



Strukturierter Qualitätsbericht

Orthopädische Klinik König-Ludwig-Haus



Bezirk
Unterfranken



DIE GANZE WELT DER ORTHOPÄDIE
Orthopädische Klinik
König-Ludwig-Haus



Bezirk
Unterfranken

Klinik
König-Ludwig-Haus

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V

für das Berichtsjahr 2016

Orthopädische Klinik König-Ludwig-Haus



Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato® QBM am 28.02.2018 um 08:58 Uhr erstellt.

netfutura Deutschland GmbH: <https://www.netfutura.eu>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

DER BEZIRK | BERÄT | HILFT | FÖRDERT



Einleitung	5
Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers.....	8
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	8
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit.....	12
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	13
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	14
A-10 Gesamtfallzahlen.....	14
A-11 Personal des Krankenhauses	15
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	27
A-13 Besondere apparative Ausstattung.....	35
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen..	37
B-[1] Fachabteilung Orthopädie.....	37
B-[1].1 Name [Orthopädie]	37
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen.....	37
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Orthopädie]	38
B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Orthopädie].....	40
B-[1].5 Fallzahlen [Orthopädie].....	40
B-[1].6 Diagnosen nach ICD.....	40
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	44
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	48
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	49
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	49
B-[1].11 Personelle Ausstattung.....	50
Teil C - Qualitätssicherung	59
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V.....	59
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	67



C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	67
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	67
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	67
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung").....	68
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	68



Einleitung



Abbildung: Abbildung: Innenhof der ORTHOPÄDISCHEN KLINIK KÖNIG-LUDWIG-HAUS

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind eine Orthopädische Fachklinik mit 113 Betten und einer poliklinischen Ambulanz. Durch die Integration des Lehrstuhls für Orthopädie der Universität Würzburg in die Orthopädische Klinik König-Ludwig-Haus des Bezirks Unterfranken ist eine überregionale Einrichtung der orthopädischen Maximalversorgung entstanden. Sie repräsentiert neben einer exzellenten Patientenversorgung die Forschung und Lehre im Fachbereich Orthopädie an der Universität Würzburg. Allen Patienten wird hier sowohl in der operativen, als auch konservativen Behandlung das gesamte Spektrum der modernen Orthopädie angeboten.

Durch den Ausbau der hohen Spezialisierung und Kompetenz möchten wir, unter Einbeziehung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, der optimalen Behandlung von Patienten mit Erkrankungen und Verletzungen der Bewegungssysteme dienen. Das König-Ludwig-Haus hat, neben der bereits seit 2004 bestehenden Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001, als erstes Krankenhaus in Bayern und als drittes Haus in Deutschland die reguläre Zertifizierung zum Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung erhalten. Exzellenz ist unser Anspruch.

Prof. Dr. med. M. Rudert ist im Jahre 2016 von der Zeitschrift **FOCUS** bereits zum 4. Mal in Folge als Top-Mediziner aus dem Bereich Orthopädische Chirurgie ausgezeichnet worden.

Prof. Dr. med. M. Rudert

K. Eck

M. Bach

Ärztlicher Direktor

Krankenhausdirektor

Pflegedirektorin



Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon:	Fax:	E-Mail:
	Michael	Przybylski	Qualitäts- und Risikomanagementleiter	09318031206	09318031308	QM@KLH.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon:	Fax:	E-Mail:
Prof. Dr. med.	Maximilian	Rudert	Ärztlicher Direktor	09318031102	09318031109	C-Schott.KLH@Uni- Wuerzburg.de

URL zur Homepage:

<http://www.koenig-ludwig-haus.de>

URL für weitere Informationen:

<http://www.koenig-ludwig-haus.de/orthopaedie-wuerzburg/downloads/patientenbroschuere/index.html>

Weitere Links:

URL:	Beschreibung:
http://www.koenig-ludwig-haus.de/orthopaediewuerzburg/allgemeines/anfahrt/index.html	So finden Sie das König-Ludwig-Haus in Würzburg



Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

IK-Nummern des Krankenhauses:
260960080

Standortnummer des Krankenhauses:
00

Hausanschrift:
Orthopädische Klinik König-Ludwig-Haus
Brettreichstraße 11
97074 Würzburg

Internet:
<http://www.koenig-ludwig-haus.de>

Postanschrift:
Brettreichstraße 11
97074 Würzburg

Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Prof. Dr. med.	Maximilian	Rudert	Ärztlicher Direktor der Klinik und Lehrstuhlinhaber des Lehrstuhls für Orthopädie der Universität Würzburg	0931 / 803 - 1102		C-Schott.KLH@Uni-Wuerzburg.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Michaela	Bach	Pflegedirektorin	0931 / 803 - 1221		Karin.Berger@Klh.de



Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Karsten	Eck	Krankenhausdirektor	0931 / 803 - 1201		Melanie.Keck@Klh.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Bezirk Unterfranken

Art:

öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus

Universität:

Name und Ort der Universität
Lehrstuhl für Orthopädie der Universität Würzburg

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt



A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Trauerbegleitung, Abschiedsraum, seelsorgerische Begleitung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP21	Kinästhetik	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	externe Dienstleistung
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	Aromapflege
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	teilweise in Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst	in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	teilweise durch externen Anbieter
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP61	Redressionstherapie	
MP63	Sozialdienst	



DIE GANZE WELT DER ORTHOPÄDIE
Orthopädische Klinik
König-Ludwig-Haus



Bezirk
Unterfranken

Klinik
König-Ludwig-Haus

MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Patienteninformationsveranstaltungen
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	
MP69	Eigenblutspende	



A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	URL:	Kommentar / Erläuterung:
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum			
NM02	Ein-Bett-Zimmer			
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
NM07	Rooming-in			
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)			
NM10	Zwei-Bett-Zimmer			
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	1,00 EUR pro Tag (max)		Kosten je Benutzungstag 2,00 €
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	1,00 EUR pro Tag (max)		Internet via LAN gebührenpflichtig Internet via WLAN ist für alle Patienten in den Patientenzimmern gebührenfrei verfügbar
NM17	Rundfunkempfang am Bett	0,00 EUR pro Tag (max)		Gebührenfrei
NM18	Telefon am Bett	0,80 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 0,15 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0,00 EUR bei eingehenden Anrufen		Kosten pro Tag: 0,80€ Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,15€ Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0,00€
NM19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer			
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	1,50 EUR pro Stunde 3,00 EUR pro Tag		Gebührenfreie Kurzzeitparkplätze sowie Behindertenparkplätze Gebührenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage des Zentrums für Seelische Gesundheit am König-Ludwig-Haus Tagessatz € 3.- Halbtagesatz € 1,50
NM42	Seelsorge			Psychoonkologischer Dienst ist jederzeit Abrufbar
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen			
NM65	Hotelleistungen			



NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Speisenzubereitung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen kulturell- religiösen Vorschriften		Angebote für besondere Ernährungsgewohnheiten: Speisenzubereitung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen kulturellreligiösen Vorschriften
NM67	Andachtsraum			
NM68	Abschiedsraum			

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF02	Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung	Aufzug mit Sprachansage
BF05	Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	
BF18	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische	
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	



BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	
BF24	Diätetische Angebote	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch
BF28	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit	
BF29	Mehrsprachiges Informationsmaterial über das Krankenhaus	Patienteninformationsmappe in englischer Sprache
BF32	Räumlichkeiten zur Religionsausübung vorhanden	Klinikkapelle vorhanden

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre:

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar / Erläuterung:
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Die Klinik beinhaltet den Lehrstuhl für Orthopädie der Universität Würzburg.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-III-Studien	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	
FL09	Doktorandenbetreuung	

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen:

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar / Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Praxiseinsatz der Schüler der Staatlichen Berufsfachschule für Krankenpflege Lohr am Main
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Praxiseinsatz der Schüler der Staatlichen Berufsfachschule für Physiotherapie am Klinikum der Universität Würzburg
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	Praxiseinsatz der Schüler der Staatlichen Berufsfachschule für technische Assistenten in der Medizin an der Universität Würzburg
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	



DIE GANZE WELT DER ORTHOPÄDIE
Orthopädische Klinik
König-Ludwig-Haus



Bezirk
Unterfranken

Klinik
König-Ludwig-Haus

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

113 Betten

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:
3932

Teilstationäre Fallzahl:
0



A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
42,3	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
27	Beschäftigungsverhältnis über den Träger Bezirk Unterfranken
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
15,3	Beschäftigungsverhältnis über den Orthopädischen Lehrstuhl des Universitätsklinikum Würzburg und der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie der Universität Würzburg.
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
16,4	Alle Ärzte, mit Ausnahme der Anästhesisten, sind in der ambulanten wie auch stationären Versorgung der Patienten tätig
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
25,9	Alle Ärzte, mit Ausnahme der Anästhesisten, sind in der ambulanten wie auch stationären Versorgung der Patienten tätig

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
26	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
20	Beschäftigungsverhältnis über den Träger Bezirk Unterfranken
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
6	Beschäftigungsverhältnis über den Orthopädischen Lehrstuhl des Universitätsklinikum Würzburg und der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie der Universität Würzburg
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
11	Alle Ärzte, mit Ausnahme der Anästhesisten, sind in der ambulanten wie auch stationären Versorgung der Patienten tätig
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
15	Alle Ärzte sind in der ambulanten wie auch stationären Versorgung der Patienten Tätig

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00



Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
85,37	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
76,87	



Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
8,5	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1,83	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
83,54	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
2,0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
2,0	Beschäftigungsverhältnis über den Träger Bezirk Unterfranken
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
2,0	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	





Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
1	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
1	Beschäftigungsverhältnis über den Träger Bezirk Unterfranken
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	





davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
11,42	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
11,42	Beschäftigungsverhältnis über den Träger Bezirk Unterfranken
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
11,42	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	



Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
6	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
6	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
5	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Entbindungspfleger und Hebammen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	





davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
4	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
4	Beschäftigungsverhältnis über den Träger Bezirk Unterfranken
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
4	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	





Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
11,42	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
10,92	Beschäftigungsverhältnis über den Träger Bezirk Unterfranken
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5	Beschäftigungsverhältnis über den Orthopädischen Lehrstuhl des Universitätsklinikum Würzburg
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
2,42	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
9	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50



A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Klinische Neuropsychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	





Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Kinder Jugendpsychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Psychotherapeuten in Ausbildung waehrend Taetigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	





Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	





A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (Vollkräfte):	Personal mit direktem Beschäftigu ngsverhältni s:	Personal ohne direktem Beschäftigu ngsverhältni s:	Ambulante Versorgung:	Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,5	1,5	0	0	1,5	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	4	4	0	2	2	Eine Differenzierung nach ambulanter/stationärer Versorgung ist nicht möglich, da die Mitarbeiter in der ambulanten wie auch in der stationären Versorgung tätig sind
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	12,75	11,75	1,0	6,38	6,37	Eine Differenzierung nach ambulanter/stationärer Versorgung ist nicht möglich, da die Mitarbeiter in der ambulanten wie auch in der stationären Versorgung tätig sind
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	2	2	0	0	2	Diese Leistung wird durch Zusatzqualifikation eines Gesundheits- und Krankenpflegers erbracht.
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	2	2	0	0	2	ein(e) Mitarbeiter(in) mit der Zusatzqualifikation nach Bobath und zwei Mitarbeiter(innen) mit der Zusatzqualifikation nach Vojta
SP42	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	3,75	3,75	0	1,87	1,88	Eine Differenzierung nach ambulanter/stationärer Versorgung ist nicht möglich, da die Mitarbeiter in der ambulanten wie auch in der stationären Versorgung tätig sind
SP55	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	5,12	4,12	1,0	0	5,12	



SP56	Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	4,5	2,5	2,0	2,25	2,25	Eine Differenzierung nach ambulanter/stationärer Versorgung ist nicht möglich, da die Mitarbeiter in der ambulanten wie auch in der stationären Versorgung tätig sind
------	---	-----	-----	-----	------	------	---

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement:

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Titel, Vorname, Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Michael Przybylski	Qualitäts- und Risikomanagementleiter	0931 803 1206	0931 803 1308	QM@KLH.de

A-12.1.2 Lenkungs-gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungs-gremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
Ja	Klinikleitung und Qualitätsmanagementleiter, bei Bedarf weitere Abteilungen / Funktionsbereiche	monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement:

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement :
entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement



A-12.2.2 Lenkungsremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement		

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen:

Nr.	Instrument / Maßnahme:	Zusatzangaben:
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Qualitätsmanagementdokumentation nach DIN EN ISO 9001 durchgehend extern zertifiziert seit 01.12.2004/2017-10-01
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Qualitätsmanagementdokumentation nach DIN EN ISO 9001 durchgehend extern zertifiziert seit 01.12.2004 ?2017-10-01
RM05	Schmerzmanagement	Qualitätsmanagementdokumentation nach DIN EN ISO 9001 durchgehend extern zertifiziert seit 01.12.2004 ?2017-10-01
RM06	Sturzprophylaxe	Qualitätsmanagementdokumentation nach DIN EN ISO 9001 durchgehend extern zertifiziert seit 01.12.2004 ?2017-10-01
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Qualitätsmanagementdokumentation nach DIN EN ISO 9001 durchgehend extern zertifiziert seit 01.12.2004 ?2017-10-01
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Qualitätsmanagementdokumentation nach DIN EN ISO 9001 durchgehend extern zertifiziert seit 01.12.2004 ?2017-10-01
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Qualitätsmanagementdokumentation nach DIN EN ISO 9001 durchgehend extern zertifiziert seit 01.12.2004 ?2017-10-01
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Tumorkonferenzen <input checked="" type="checkbox"/> Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen <input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel <input checked="" type="checkbox"/> Andere: gemeinsame wöchentliche Visite mit dem Institut für Hygiene und Mikrobiologie der Universität Würzburg
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Qualitätsmanagementdokumentation nach DIN EN ISO 9001 durchgehend extern zertifiziert seit 01.12.2004 ?2017-10-01
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwartetem Blutverlust	Qualitätsmanagementdokumentation nach DIN EN ISO 9001 durchgehend extern zertifiziert seit 01.12.2004 ?2017-10-01
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Qualitätsmanagementdokumentation nach DIN EN ISO 9001 durchgehend extern zertifiziert seit 01.12.2004 ?2017-10-01



RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Qualitätsmanagementdokumentation nach DIN EN ISO 9001 durchgehend extern zertifiziert seit 01.12.2004 2017-10-01
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Qualitätsmanagementdokumentation nach DIN EN ISO 9001 durchgehend extern zertifiziert seit 01.12.2004 2017-10-01
RM18	Entlassungsmanagement	Qualitätsmanagementdokumentation nach DIN EN ISO 9001 durchgehend extern zertifiziert seit 01.12.2004 2017-10-01

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:	Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:
Ja	Ja	monatlich	Einrichtungsinternes CIRSsystem

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem:	Zusatzangaben:
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2017-10-01
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen:

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:
Ja	Ja	monatlich

Nummer:	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem:
EF03	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)



A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements:

A-12.3.1 Hygienepersonal:

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
1	
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
2	Hygienebeauftragte Ärzte nach § 8 MedHygV
Hygienefachkräfte (HFK):	Kommentar/ Erläuterung:
1	
Hygienebeauftragte in der Pflege:	Kommentar/ Erläuterung:
6	Je Station/Funktionsbereich mindestens ein Mitarbeiter Hygienebeauftragter in der Pflege

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet:
Ja
Tagungsfrequenz der Hygienekommission:
halbjährlich

Vorsitzender der Hygienekommission:

Titel:	Vorname:	Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Prof. Dr.	Maximilian	Rudert	Ärztlicher Direktor der Klinik und Lehrstuhlinhaber des Lehrstuhls für Orthopädie der Universität Würzburg	0931 803 1102	0931 803 1109	C-Schott.KLH@Uni- Wuerzburg.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene:

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen:

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?
ja
Der Standard thematisiert insbesondere
a) Hygienische Handedesinfektion:
ja
b) Hautdesinfektion (Hautantiseptikum) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum:
ja
c) Beachtung der Einwirkzeit:
ja





d) Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:

- sterile Handschuhe:

ja

- steriler Kittel:

ja

- Kopfhaube:

ja

- Mund-Nasen-Schutz:

ja

- steriles Abdecktuch:

ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?

ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?

trifft nicht zu

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie:

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?

nein

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor?

ja

Der Standard thematisiert insbesondere

a) Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe:

ja

b) Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage):

ja

c) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe?

ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?

ja

Die standardisierte Antibiotikaprophylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft?

ja



A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden:

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?
ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere:
a) Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) :
ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) :
ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden :
ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage:
ja
e) Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion :
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion:

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben?
ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen:
0 ml/Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen:
29 ml/Patiententag
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?
ja



A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE):

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)?	ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).	ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?	ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement:

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme:	Zusatzangaben:	Kommentar/ Erläuterung:
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/> HAND-KISS	
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement:

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Das strukturierte Lob- und Beschwerdemanagement ist Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001	
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung):	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja		





Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja		
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja		
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Alle Beschwerden werden zeitnah durch die Klinikleitung und den Leiter Qualitätsmanagement besprochen, Ursachen analysiert, mögl. Korrekturmaßnahmen erarbeitet und dem Beschwerdeführer eine zeitnahe Rückmeldung gegeben	
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar/ Erläuterung:	URL zum Bericht:
Ja	Leiter Qualitätsmanagement	
Ein Patientenführsprecher oder eine Patientenführsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Patientenführsprecherin Dr. Gerda Pagel	
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zu Kontaktformular:
Ja	Eingaben können in einem öffentlich/vertraulich zugänglichem Briefkasten eingeworfen werden	
Patientenbefragungen:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zur Webseite:
Ja	Patientenbefragungen finden kontinuierlich, auf Wunsch auch anonym, über die Patientenfragebögen und im 5-Jahres-Rhythmus über eine externe Patientenbefragung statt.	
Einweiserbefragungen:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zur Webseite:
Ja	Für Anliegen von Einweisern steht eine Hotline mit einem ärztlichen Mitarbeiter zur Verfügung. Im 5-Jahres-Rhythmus findet eine externe Einweiserbefragung statt.	

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion /	Telefon (Vorwahl,	Fax (Vorwahl, Rufnummer,	E-Mail:
			Arbeitsschwerpunkt:	Rufnummer, Durchwahl):	Durchwahl):	
	Michael	Przybylski	Qualitätsmanagementleiter	0931 803 1206		QM@KLH.de





Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin:

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Dr.	Gerda	Pagel	Patientenfürsprecherin	0931 803 3221		Gerda.Pagel@KLH.de

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	In Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	In Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	In Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg und dem KFH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V., Würzburg
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Ja	In Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	Ja	In Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg
AA30	Single-Photon- Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	Ja	In Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	Ja	In Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	In Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg



AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Ja	In Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA68	offener Ganzkörper- Magnetresonanztomograph	offener Ganzkörper- Magnetresonanztomograph	Ja	In Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg





Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Orthopädie

B-[1].1 Name [Orthopädie]

Fachabteilungsschlüssel:
2300
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Brettreichstraße 11, 97074 Würzburg	http://www.koenig-ludwig-haus.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Prof. Dr. Maximilian Rudert	Ärztlicher Direktor der Klinik und Lehrstuhlinhaber des Lehrstuhls für Orthopädie der Universität Würzburg	0931 / 803 - 1102	0931 / 803 - 1109	C.Schott.KLH@Uni-Wuerzburg.de

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V



B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Orthopädie]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VC00	(„Sonstiges“)	
VC24	Tumorchirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Spezialsprechstunde	
VC63	Amputationschirurgie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	



VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC70	Kinderneurochirurgie	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO12	Kinderorthopädie	
VO13	Spezialprechstunde	http://www.koenig-ludwig-haus.de/orthopaedie-wuerzburg/ambulanz/2140.Sprechstunden_der_Poliklinik_Ambulanz_im_Koumlnig-Ludwig-Haus.html
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO17	Rheumachirurgie	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VO21	Traumatologie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	



VR15	Arteriographie	
VR18	Szintigraphie	
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR47	Tumorembolisation	

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Orthopädie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen [Orthopädie]

Vollstationäre Fallzahl:

3932

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
M17	629	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
M16	606	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
T84	452	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
M23	204	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
M75	191	Schulterläsionen
M20	163	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
S83	159	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes



M19	121	Sonstige Arthrose
M21	108	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten
M93	88	Sonstige Osteochondropathien
M22	74	Krankheiten der Patella
M24	50	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
Q66	48	Angeborene Deformitäten der Füße
M54	47	Rückenschmerzen
S42	44	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
M87	43	Knochennekrose
M77	40	Sonstige Enthesopathien
M25	39	Sonstige Gelenkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
S72	37	Fraktur des Femurs
T81	36	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
M67	35	Sonstige Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
D16	32	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels
M85	32	Sonstige Veränderungen der Knochendichte und -struktur
S43	31	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels
M84	30	Veränderungen der Knochenkontinuität
M94	29	Sonstige Knorpelkrankheiten
S82	29	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S86	29	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Unterschenkels
S46	24	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe der Schulter und des Oberarmes
C49	22	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
M00	22	Eitrige Arthritis
M80	22	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
M86	21	Osteomyelitis
M96	21	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
C79	20	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
M61	17	Kalzifikation und Ossifikation von Muskeln
M76	16	Enthesopathien der unteren Extremität mit Ausnahme des Fußes
C40	14	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels der Extremitäten
M66	14	Spontanruptur der Synovialis und von Sehnen
S93	14	Luxation, Verstauchung und Zerrung der Gelenke und Bänder in Höhe des oberen Sprunggelenkes und des Fußes
D17	13	Gutartige Neubildung des Fettgewebes
M51	13	Sonstige Bandscheibenschäden
M89	13	Sonstige Knochenkrankheiten



Q78	12	Sonstige Osteochondrodysplasien
M12	11	Sonstige näher bezeichnete Arthropathien
M48	11	Sonstige Spondylopathien
Q65	10	Angeborene Deformitäten der Hüfte
M43	9	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
M65	9	Synovitis und Tenosynovitis
G57	8	Mononeuropathien der unteren Extremität
M13	8	Sonstige Arthritis
M70	8	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck
S92	8	Fraktur des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]
D48	7	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
M46	7	Sonstige entzündliche Spondylopathien
Q74	7	Sonstige angeborene Fehlbildungen der Extremität(en)
S76	7	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe der Hüfte und des Oberschenkels
D21	6	Sonstige gutartige Neubildungen des Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
R52	6	Schmerz, anderenorts nicht klassifiziert
M71	5	Sonstige Bursopathien
M92	5	Sonstige juvenile Osteochondrosen
S32	5	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
C85	4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms
L03	4	Phlegmone
Q68	4	Sonstige angeborene Muskel-Skelett-Deformitäten
A46	< 4	Erysipel [Wundrose]
A69	< 4	Sonstige Spirochäteninfektionen
C09	< 4	Bösartige Neubildung der Tonsille
C41	< 4	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen
C44	< 4	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
C83	< 4	Nicht follikuläres Lymphom
C90	< 4	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
C91	< 4	Lymphatische Leukämie
D18	< 4	Hämangiom und Lymphangiom
D36	< 4	Gutartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
D68	< 4	Sonstige Koagulopathien
E11	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2
E83	< 4	Störungen des Mineralstoffwechsels
G56	< 4	Mononeuropathien der oberen Extremität



L02	< 4	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
L08	< 4	Sonstige lokale Infektionen der Haut und der Unterhaut
L60	< 4	Krankheiten der Nägel
L90	< 4	Atrophische Hautkrankheiten
L92	< 4	Granulomatöse Krankheiten der Haut und der Unterhaut
L97	< 4	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert
M06	< 4	Sonstige chronische Polyarthritiden
M10	< 4	Gicht
M11	< 4	Sonstige Kristall-Arthropathien
M41	< 4	Skoliose
M42	< 4	Osteochondrose der Wirbelsäule
M45	< 4	Spondylitis ankylosans
M47	< 4	Spondylose
M62	< 4	Sonstige Muskelkrankheiten
M72	< 4	Fibromatosen
M79	< 4	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
M81	< 4	Osteoporose ohne pathologische Fraktur
M83	< 4	Osteomalazie im Erwachsenenalter
M91	< 4	Juvenile Osteochondrose der Hüfte und des Beckens
Q27	< 4	Sonstige angeborene Fehlbildungen des peripheren Gefäßsystems
Q72	< 4	Reduktionsdefekte der unteren Extremität
S22	< 4	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
S33	< 4	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern der Lendenwirbelsäule und des Beckens
S52	< 4	Fraktur des Unterarmes
S53	< 4	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Ellenbogengelenkes und von Bändern des Ellenbogens
S70	< 4	Oberflächliche Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels
S73	< 4	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Hüftgelenkes und von Bändern der Hüfte
S79	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
S80	< 4	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels
S81	< 4	Offene Wunde des Unterschenkels
S91	< 4	Offene Wunde der Knöchelregion und des Fußes
S96	< 4	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Knöchels und des Fußes
T79	< 4	Bestimmte Frühkomplikationen eines Traumas, anderenorts nicht klassifiziert
T80	< 4	Komplikationen nach Infusion, Transfusion oder Injektion zu therapeutischen Zwecken
T87	< 4	Komplikationen, die für Replantation und Amputation bezeichnend sind
Z46	< 4	Versorgen mit und Anpassen von anderen medizinischen Geräten oder Hilfsmitteln



Z47	< 4	Andere orthopädische Nachbehandlung
Z48	< 4	Andere Nachbehandlung nach chirurgischem Eingriff

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
5-822	880	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
5-812	706	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-820	677	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-829	538	Andere gelenkplastische Eingriffe
5-786	528	Osteosyntheseverfahren
5-811	460	Arthroskopische Operation an der Synovialis
8-803	401	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut
5-788	373	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
5-814	373	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5-855	263	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnensehne
5-810	250	Arthroskopische Gelenkoperation
5-787	244	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-782	242	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
8-800	235	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5-785	215	Implantation von alloplastischem Knochenersatz
5-800	213	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes
5-784	188	Knochen transplantation und -transposition
5-869	187	Andere Operationen an den Bewegungsorganen
5-823	185	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk
5-808	182	Arthrodese
5-813	182	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
5-805	159	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5-819	148	Andere arthroskopische Operationen
5-821	139	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-854	115	Rekonstruktion von Sehnen
5-783	109	Entnahme eines Knochenimplantates
5-781	93	Osteotomie und Korrekturosteotomie
5-804	93	Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat



5-852	91	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
5-86a	90	Zusatzinformationen zu Operationen an den Bewegungsorganen
5-896	85	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
1-697	82	Diagnostische Arthroskopie
5-801	71	Offen chirurgische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-824	68	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität
5-851	65	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
1-503	64	Biopsie an Knochen durch Inzision
5-780	60	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
5-809	56	Andere offen chirurgische Gelenkoperationen
5-850	53	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
8-915	48	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
5-806	47	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Sprunggelenkes
8-917	47	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
8-310	45	Aufwendige Gipsverbände
1-482	40	Arthroskopische Biopsie an Gelenken
5-859	38	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
5-916	36	Temporäre Weichteildeckung
5-828	30	Implantation, Revision, Wechsel und Entfernung eines Knochenteilersatzes und Knochentotalsatzes
8-191	30	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
1-502	29	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
1-854	28	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels
5-983	28	Reoperation
5-032	27	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
5-900	27	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
3-823	24	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
8-201	24	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
5-794	23	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
1-504	22	Biopsie an Gelenken und Schleimbeuteln durch Inzision
5-83b	22	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule
5-789	21	Andere Operationen am Knochen
5-056	20	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
5-793	19	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-815	18	Arthroskopische Entfernung und arthroskopischer Wechsel eines Bandersatzes am Kniegelenk
5-825	18	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität
5-839	18	Andere Operationen an der Wirbelsäule



5-853	14	Rekonstruktion von Muskeln
8-190	14	Spezielle Verbandstechniken
5-79b	13	Offene Reposition einer Gelenkluxation
5-831	13	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
5-796	12	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
5-836	12	Spondylodese
5-807	11	Offen chirurgische Refixation am Kapselbandapparat anderer Gelenke
5-894	11	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
1-481	10	Biopsie ohne Inzision an Knochen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
3-227	10	Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
5-895	10	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8-192	10	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde
8-210	10	Brisement force
3-223	9	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
5-791	9	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
3-226	8	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
5-795	8	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
5-865	8	Amputation und Exartikulation Fuß
8-810	8	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-831	8	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
5-790	7	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5-864	7	Amputation und Exartikulation untere Extremität
5-892	7	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
8-158	7	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes
9-200	6	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
3-826	5	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
5-057	5	Neurolyse und Dekompression eines Nerven mit Transposition
5-792	5	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
5-827	5	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese an Gelenken der unteren Extremität
8-914	5	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
5-802	4	Offen chirurgische Refixation und Naht am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
5-837	4	Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule
5-902	4	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
5-903	4	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
8-812	4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
1-205	< 4	Elektromyographie (EMG)



1-432	< 4	Perkutane Biopsie an respiratorischen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
1-484	< 4	Perkutane Biopsie an Gelenken und Schleimbeuteln mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
1-492	< 4	Perkutane Biopsie an Muskeln und Weichteilen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
3-052	< 4	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
3-05g	< 4	Endosonographie des Herzens
3-13f	< 4	Zystographie
3-203	< 4	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-205	< 4	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-221	< 4	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-222	< 4	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-225	< 4	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-607	< 4	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
3-705	< 4	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems
3-70c	< 4	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokisationsdiagnostik
3-822	< 4	Magnetresonanztomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-828	< 4	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
3-82a	< 4	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-900	< 4	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
5-031	< 4	Zugang zur Brustwirbelsäule
5-033	< 4	Inzision des Spinalkanals
5-036	< 4	Plastische Operationen an Rückenmark und Rückenmarkshäuten
5-039	< 4	Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen
5-041	< 4	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe von Nerven
5-046	< 4	Epineurale Naht eines Nerven und Nervenplexus, sekundär
5-343	< 4	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Brustwand
5-399	< 4	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-401	< 4	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5-572	< 4	Zystostomie
5-797	< 4	Offene Reposition einer Fraktur an Talus und Kalkaneus
5-803	< 4	Offen chirurgische Bandplastik am Kniegelenk
5-826	< 4	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der unteren Extremität
5-830	< 4	Inzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-832	< 4	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-835	< 4	Knochenersatz an der Wirbelsäule
5-838	< 4	Andere komplexe Rekonstruktionen der Wirbelsäule
5-83a	< 4	Minimalinvasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie)



5-83w	< 4	Zusatzinformationen zu Operationen an der Wirbelsäule
5-856	< 4	Rekonstruktion von Faszien
5-857	< 4	Plastische Rekonstruktion mit lokalen Lappen an Muskeln und Faszien
5-862	< 4	Amputation und Exartikulation obere Extremität
5-866	< 4	Revision eines Amputationsgebietes
5-898	< 4	Operationen am Nagelorgan
5-904	< 4	Lappenplastik an Haut und Unterhaut, Entnahmestelle
5-911	< 4	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut
5-915	< 4	Destruktion von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-988	< 4	Anwendung eines Navigationssystems
6-007	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 7
8-020	< 4	Therapeutische Injektion
8-144	< 4	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
8-159	< 4	Andere therapeutische perkutane Punktion
8-211	< 4	Redressierende Verfahren
8-771	< 4	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
8-836	< 4	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
8-860	< 4	Autogene Stammzelltherapie
8-901	< 4	Inhalationsanästhesie
8-910	< 4	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		• Arteriographie (VR15)	Die Leistungen sind identisch mit den Leistungen der o.a. Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V(AM11)
AM07	Privatambulanz		• Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)	Die Leistungen sind identisch mit den Leistungen der o.a. Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V(AM11)



AM08	Notfallambulanz (24h)		• Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner (VR20)	Die Leistungen sind identisch mit den Leistungen der o.a. Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V(AM11)
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		• Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)	

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
5-812	171	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-787	60	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-811	18	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5-810	12	Arthroskopische Gelenkoperation
1-502	7	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
1-697	6	Diagnostische Arthroskopie
5-859	6	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
5-788	5	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
5-808	4	Arthrodese
5-782	< 4	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
5-800	< 4	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes
5-840	< 4	Operationen an Sehnen der Hand
5-841	< 4	Operationen an Bändern der Hand
5-846	< 4	Arthrodese an Gelenken der Hand
5-851	< 4	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
5-855	< 4	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnensehne

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft nicht vorhanden

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
42,3		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
27		Beschäftigungsverhältnis über den Träger Bezirk Unterfranken
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
15,3		Beschäftigungsverhältnis über den Orthopädischen Lehrstuhl des Universitätsklinikum Würzburg und der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie der Universität Würzburg
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
16,4		Alle Ärzte, mit Ausnahme der Anästhesisten, sind in der ambulanten wie auch stationären Versorgung der Patienten tätig.
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
25,9	151,81467	Alle Ärzte, mit Ausnahme der Anästhesisten, sind in der ambulanten wie auch stationären Versorgung der Patienten tätig.

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
26		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
20		Beschäftigungsverhältnis über den Träger Bezirk Unterfranken
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
6		Beschäftigungsverhältnis über den Orthopädischen Lehrstuhl des Universitätsklinikum Würzburg und der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie der Universität Würzburg
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
11		Alle Ärzte, mit Ausnahme der Anästhesisten, sind in der ambulanten wie auch stationären Versorgung der Patienten tätig
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
15	262,13333	Alle Ärzte, mit Ausnahme der Anästhesisten, sind in der ambulanten wie auch stationären Versorgung der Patienten tätig



maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ06	Allgemeinchirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	Volle Weiterbildung
AQ23	Innere Medizin	Weiterbildungsbefugnis

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	
ZF19	Kinder-Orthopädie	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

B-[1].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
85,37		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
76,87		Beschäftigungsverhältnis über den Träger Bezirk Unterfranken
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,5		Beschäftigungsverhältnis über den Orthopädischen Lehrstuhl des Universitätsklinikum Würzburg und der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie der Universität Würzburg





Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,83		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
83,54	47,06727	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,0		Beschäftigungsverhältnis über den Träger Bezirk Unterfranken
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,0	1966,00000	

Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1		Beschäftigungsverhältnis über den Träger Bezirk Unterfranken
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1	3932,00000	

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		



Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
11,42		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
11,42		Beschäftigungsverhältnis über den Träger Bezirk Unterfranken
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
11,42	344,30823	

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
6		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
6		Beschäftigungsverhältnis über den Träger Bezirk Unterfranken
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1		Die Mitarbeiter sind im Medizinischen Transportdienst (Patientenbegleitdienst, Transportdienst) tätig. Eine klare Abgrenzung ambulante/stationäre Versorgung ist nicht möglich
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5	786,40000	Mitarbeiter sind im OP und der ZSVA tätig



Entbindungspfleger und Hebammen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4		Beschäftigungsverhältnis über den Träger Bezirk Unterfranken
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4	983,00000	Mitarbeiter sind im OP tätig

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
11,42		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
10,92		Beschäftigungsverhältnis über den Träger Bezirk Unterfranken



Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5		Beschäftigungsverhältnis über den Orthopädischen Lehrstuhl des Universitätsklinikum Würzburg
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,42		Mitarbeiter sind in der Poliklinik tätig
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
9	436,88888	

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ01	Bachelor	
PQ02	Diplom	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	
PQ13	Hygienefachkraft	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	Auf jeder Station min. ein MitarbeiterIn
PQ20	Praxisanleitung	
PQ21	Casemanagement	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	



B-[1].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Klinische Neuropsychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		



Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Kinder Jugendpsychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Psychotherapeuten in Ausbildung waehrend Taetigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		





Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		



Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %	Kommentar / Erläuterung
Ambulant erworbene Pneumonie	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Geburtshilfe	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzchirurgie	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzschrillmacher-Aggregatwechsel	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzschrillmacher-Implantation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzschrillmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herztransplantation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herztransplantation, Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftendoprothesenversorgung	761	99,7	
Hüftendoprothetik: Hüftendoprothesenimplantation	638	99,4	
Hüftendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel	127	100,8	
Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung	< 4		
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Karotis-Revaskularisation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Kathetergestützte endovaskuläre Aortenklappenimplantation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Kathetergestützte transapikale Aortenklappenimplantation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Knieendoprothesenversorgung	790	99,6	
Knieendoprothetik: Knieendoprothesenimplantation	627	99,4	
Knieendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel	166	98,8	
Leberlebendspende	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Lebertransplantation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Lungen- und Herz-Lungentransplantation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Mammachirurgie	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.



Neonatalogie	0		in diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Nierenlebenspende	0		in diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation	0		in diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Pflege: Dekubitusprophylaxe	5	100,0	

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren der QSKH-RL für: [Auswertungseinheit]

(a) Leistungsbereich	(b) Qualitätsindikator	(d) Bundes-durchschnitt	(g) Grundgesamtheit/	(k) Ergebnis im Berichtsjahr	(m) Fachlicher Hinweis IQTiG
	(c) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(e) Referenzbereich (bundesweit) (f) Vertrauensbereich (bundesweit)	Beobachtet/ Erwartet (h) Ergebnis (Einheit) (i) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (j) Vertrauens-bereich (Kranken-haus)	(l) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(n) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (o) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
a) Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens	b) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt c) nein	d) 0,98 e) <= 2,00 (90. Perzentil, Toleranzbereich) f) 0,94 / 1,01	g) < 4 / - / - h) - i) eingeschränkt/ nicht vergleichbar j) - / -	k) R10 l) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 1 n) o)
a) Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens	b) Lageveränderung der Metallteile, Verschiebung der Knochenanteile oder erneuter Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt c) nein	d) 0,83 e) <= 4,30 (95. Perzentil, Toleranzbereich) f) 0,76 / 0,91	g) < 4 / - / - h) - i) eingeschränkt/ nicht vergleichbar j) - / -	k) R10 l) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 2 n) o)
a) Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens	b) Vorbeugende Gabe von Antibiotika c) ja	d) 99,52 e) >= 95,00 % (Zielbereich) f) 99,47 / 99,58	g) < 4 / - / - h) - i) eingeschränkt/ nicht vergleichbar j) - / -	k) R10 l) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 3 n) o)



a) Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens	b) Wartezeit im Krankenhaus vor der Hüftgelenkerhaltenden Operation, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet c) nein	d) 19,66 e) <= 15,00 % (Toleranzbereich) f) 19,34 / 19,98	g) < 4 / - / - h) - i) eingeschränkt/ nicht vergleichbar j) - / -	k) U32 l) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 4 n) o)
a) Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens	b) Patienten, die bei der Entlassung keine 50 Meter laufen können – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt c) nein	d) 1,00 e) <= 2,27 (95. Perzentil, Toleranzbereich) f) 0,98 / 1,02	g) < 4 / - / - h) - i) eingeschränkt/ nicht vergleichbar j) - / -	k) H20 l) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 5 n) o)
a) Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens	b) Nachblutungen oder Blutansammlungen im Operationsgebiet nach der Hüftgelenkerhaltenden Operation, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt c) nein	d) 0,87 e) <= 3,72 (95. Perzentil, Toleranzbereich) f) 0,81 / 0,95	g) < 4 / - / - h) - i) eingeschränkt/ nicht vergleichbar j) - / -	k) R10 l) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 1 n) o)
a) Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens	b) Allgemeine Komplikationen während oder aufgrund der Hüftgelenkerhaltenden Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt c) nein	d) 0,95 e) <= 2,19 (95. Perzentil, Toleranzbereich) f) 0,92 / 0,98	g) < 4 / - / - h) - i) eingeschränkt/ nicht vergleichbar j) - / -	k) R10 l) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 1 n) o)
a) Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens	b) Infektion der Operationswunde – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt c) ja	d) 0,92 e) <= 3,14 (Toleranzbereich) f) 0,83 / 1,01	g) < 4 / - / - h) - i) eingeschränkt/ nicht vergleichbar j) - / -	k) R10 l) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 1 n) o)



a) Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile	b) Spezifische Komplikationen im Zusammenhang mit dem Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks, das infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet c) nein	d) 4,42 e) $\leq 11,55$ % (95. Perzentil, Toleranzbereich) f) 4,26 / 4,59	g) < 4 / - / - h) - i) eingeschränkt/ nicht vergleichbar j) - / -	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 6 n) o)
a) Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile	b) Patienten, die bei der Entlassung keine 50 Meter laufen können – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt c) nein	d) 0,91 e) $\leq 2,15$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) f) 0,89 / 0,93	g) 666 / 12 / 9,93 h) 1,21 i) unverändert j) 0,69 / 2,09	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 5 n) o)
a) Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile	b) Wartezeit im Krankenhaus vor der Hüftgelenkersetzenden Operation, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet c) nein	d) 17,46 e) $\leq 15,00$ % (Toleranzbereich) f) 17,15 / 17,78	g) < 4 / - / - h) - i) unverändert j) - / -	k) H20 l) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 3 n) o)
a) Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile	b) Todesfälle während des Krankenhausaufenthaltes bei Patienten mit geringer Wahrscheinlichkeit zu sterben c) nein	d) 0,20 e) Sentinel-Event f) 0,18 / 0,22	g) 719 / 0 / - h) 0,00 i) unverändert j) 0,00 / 0,53	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 7 n) o)
a) Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile	b) Spezifische Komplikationen, die mit dem geplanten, erstmaligen Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks in Zusammenhang stehen c) nein	d) 2,37 e) $\leq 8,00$ % (95. Perzentil, Toleranzbereich) f) 2,30 / 2,44	g) 621 / 13 / - h) 2,09 i) eingeschränkt/ nicht vergleichbar j) 1,23 / 3,55	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 6 n) o)
a) Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile	b) Allgemeine Komplikationen, die im Zusammenhang mit dem Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile auftreten c) nein	d) 6,16 e) $\leq 19,17$ % (95. Perzentil, Toleranzbereich) f) 5,87 / 6,46	g) 128 / 6 / - h) 4,69 i) unverändert j) 2,17 / 9,85	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 8 n) o)
a) Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile	b) Beweglichkeit des Gelenks nach einem geplanten Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus c) nein	d) 97,98 e) $\geq 95,00$ % (Zielbereich) f) 97,91 / 98,04	g) 621 / 602 / - h) 96,94 i) unverändert j) 95,27 / 98,03	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 9 n) o)



a) Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile	b) Angebrachter Grund für das geplante, erstmalige Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks c) nein	d) 96,54 e) $\geq 90,00\%$ (Toleranzbereich) f) 96,45 / 96,63	g) 620 / 613 / - h) 98,87 i) eingeschränkt/ nicht vergleichbar j) 97,69 / 99,45	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 4 n) o)
a) Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile	b) Angebrachter Grund für den Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile c) nein	d) 93,02 e) $\geq 86,00\%$ (Toleranzbereich) f) 92,71 / 93,32	g) 129 / 126 / - h) 97,67 i) eingeschränkt/ nicht vergleichbar j) 93,39 / 99,21	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 4 n) o)
a) Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile	b) Vorbeugende Maßnahmen, um einen Sturz des Patienten nach der Operation zu vermeiden c) nein	d) 92,87 e) $\geq 80,00\%$ (Toleranzbereich) f) 92,75 / 92,99	g) 438 / 413 / - h) 94,29 i) eingeschränkt/ nicht vergleichbar j) 91,71 / 96,10	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 4 n) o)
a) Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile	b) Spezifische Komplikationen, die im Zusammenhang mit dem Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile auftreten c) nein	d) 10,19 e) $\leq 23,95\%$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) f) 9,83 / 10,56	g) 128 / 8 / - h) 6,25 i) eingeschränkt/ nicht vergleichbar j) 3,20 / 11,85	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 6 n) o)
a) Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile	b) Allgemeine Komplikationen im Zusammenhang mit dem Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks, das infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet c) nein	d) 11,53 e) $\leq 25,00\%$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) f) 11,27 / 11,79	g) 11 / 0 / - h) 0,00 i) unverändert j) 0,00 / 25,88	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 8 n) o)
a) Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile	b) Allgemeine Komplikationen, die mit dem geplanten, erstmaligen Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks in Zusammenhang stehen c) nein	d) 1,77 e) $\leq 6,35\%$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) f) 1,71 / 1,83	g) 621 / 4 / - h) 0,64 i) unverändert j) 0,25 / 1,64	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 8 n) o)
a) Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile	b) Vorbeugende Gabe von Antibiotika c) ja	d) 99,79 e) $\geq 95,00\%$ (Zielbereich) f) 99,77 / 99,81	g) 761 / 761 / - h) 100,00 i) unverändert j) 99,50 / 100,00	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 3 n) o)
a) Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile	b) Beweglichkeit des Gelenks nach einem geplanten Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus c) nein	d) 92,03 e) $\geq 80,00\%$ (Zielbereich) f) 91,90 / 92,16	g) 622 / 605 / - h) 97,27 i) verbessert j) 95,67 / 98,29	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 3 n) o)



a) Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile	b) Angebrachter Grund für den Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile c) nein	d) 91,02 e) $\geq 86,00\%$ (Zielbereich) f) 90,60 / 91,43	g) 165 / 157 / - h) 95,15 i) eingeschränkt/ nicht vergleichbar j) 90,73 / 97,52	k) R10 l) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 10 n) o)
a) Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile	b) Vorbeugende Gabe von Antibiotika c) ja	d) 99,75 e) $\geq 95,00\%$ (Zielbereich) f) 99,73 / 99,77	g) 787 / 787 / - h) 100,00 i) unverändert j) 99,51 / 100,00	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 3 n) o)
a) Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile	b) Patienten, die bei Entlassung keine 50 Meter laufen können – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt c) nein	d) 0,72 e) $\leq 3,41$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) f) 0,67 / 0,76	g) $< 4 / - / -$ h) - i) unverändert j) - / -	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 10 n) o)
a) Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile	b) Angebrachter Grund für das geplante, erstmalige Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks c) nein	d) 97,43 e) $\geq 90,00\%$ (Zielbereich) f) 97,34 / 97,51	g) 604 / 600 / - h) 99,34 i) eingeschränkt/ nicht vergleichbar j) 98,31 / 99,74	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 4 n) o)
a) Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile	b) Angebrachter Grund für einen künstlichen Teilersatz des Kniegelenks c) nein	d) 94,25 e) $\geq 90,00\%$ (Zielbereich) f) 93,91 / 94,57	g) 18 / 18 / - h) 100,00 i) eingeschränkt/ nicht vergleichbar j) 82,41 / 100,00	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 4 n) o)
a) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	b) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt c) nein	d) 0,95 e) $\leq 1,95$ (Toleranzbereich) f) 0,94 / 0,96	g) $< 4 / - / -$ h) - i) eingeschränkt/ nicht vergleichbar j) - / -	k) N01 l) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 1 n) o)
a) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	b) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades/der Kategorie 4 erwarben c) nein	d) 0,01 e) Sentinel-Event f) 0,01 / 0,01	g) $< 4 / - / -$ h) - i) unverändert j) - / -	k) N01 l) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 10 n) o)

Anmerkung 1: Bei diesem Indikator handelt es sich um einen risikoadjustierten Indikator. Die Risikoadjustierung berücksichtigt patientenbezogene Faktoren, die das Indikatorergebnis systematisch beeinflussen. Es ist zu bemerken, dass nicht alle solche Einflussfaktoren tatsächlich erfasst werden können, somit finden nur im Rahmen der Qualitätssicherung dokumentierte Faktoren Anwendung in der Risikoadjustierung. Als Teil der Entwicklung des Risikoadjustierungsmodells wurde auch die mögliche Beeinflussbarkeit der Faktoren durch die Leistungserbringer berücksichtigt. Insgesamt gestatten risikoadjustierte Indikatoren einen fairen Vergleich der Behandlungsergebnisse verschiedener Einrichtungen, weil Unterschiede in der Zusammensetzung der Patientengruppen in den Einrichtungen berücksichtigt werden. Der



Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikatorergebnis außerhalb des Referenzwertes nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität des Krankenhauses. Die Abweichung kann sich auch durch fehlerhafte Angaben bei der Dokumentation oder Einzelfälle, in denen beispielsweise gut begründet von medizinischen Standards abgewichen wird oder im Ergebnis der partizipativen Entscheidungsfindung individuell vorgegangen wird, begründen. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des Strukturierten Dialogs mit den Krankenhäusern vorgenommen. Die Ergebnisse dieses Qualitätsindikators sind aufgrund von Anpassungen der Rechenregel des Indikators nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/ergebnisse/qs-verfahren/>.

Anmerkung 2: Bei diesem Indikator handelt es sich um einen risikoadjustierten Indikator. Die Risikoadjustierung berücksichtigt patientenbezogene Faktoren, die das Indikatorergebnis systematisch beeinflussen. Es ist zu bemerken, dass nicht alle solche Einflussfaktoren tatsächlich erfasst werden können, somit finden nur im Rahmen der Qualitätssicherung dokumentierte Faktoren Anwendung in der Risikoadjustierung. Als Teil der Entwicklung des Risikoadjustierungsmodells wurde auch die mögliche Beeinflussbarkeit der Faktoren durch die Leistungserbringer berücksichtigt. Insgesamt gestatten risikoadjustierte Indikatoren einen fairen Vergleich der Behandlungsergebnisse verschiedener Einrichtungen, weil Unterschiede in der Zusammensetzung der Patientengruppen in den Einrichtungen berücksichtigt werden. Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikatorergebnis außerhalb des Referenzwertes nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität des Krankenhauses. Die Abweichung kann sich auch durch fehlerhafte Angaben bei der Dokumentation oder Einzelfälle, in denen beispielsweise gut begründet von medizinischen Standards abgewichen wird oder im Ergebnis der partizipativen Entscheidungsfindung individuell vorgegangen wird, begründen. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des Strukturierten Dialogs mit den Krankenhäusern vorgenommen. Die Ergebnisse dieses Qualitätsindikators sind aufgrund von Anpassungen der Rechenregel des Indikators nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/ergebnisse/qs-verfahren/>.

Anmerkung 3: Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikatorergebnis außerhalb des Referenzwertes nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität des Krankenhauses. Die Abweichung kann sich auch durch fehlerhafte Angaben bei der Dokumentation oder Einzelfälle, in denen beispielsweise gut begründet von medizinischen Standards abgewichen wird oder im Ergebnis der partizipativen Entscheidungsfindung individuell vorgegangen wird, begründen. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des Strukturierten Dialogs mit den Krankenhäusern vorgenommen.

Anmerkung 4: Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikatorergebnis außerhalb des Referenzwertes nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität des Krankenhauses. Die Abweichung kann sich auch durch fehlerhafte Angaben bei der Dokumentation oder Einzelfälle, in denen beispielsweise gut begründet von medizinischen Standards abgewichen wird oder im Ergebnis der partizipativen Entscheidungsfindung individuell vorgegangen wird, begründen. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des Strukturierten Dialogs mit den Krankenhäusern vorgenommen. Die Ergebnisse dieses Qualitätsindikators sind aufgrund von Anpassungen der Rechenregel des Indikators nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/ergebnisse/qs-verfahren/>.

Anmerkung 5: Bei diesem Indikator handelt es sich um einen risikoadjustierten Indikator. Die Risikoadjustierung berücksichtigt patientenbezogene Faktoren, die das Indikatorergebnis systematisch beeinflussen. Es ist zu bemerken, dass nicht alle solche Einflussfaktoren tatsächlich erfasst werden können, somit finden nur im Rahmen der Qualitätssicherung dokumentierte Faktoren Anwendung in der Risikoadjustierung. Als Teil der Entwicklung des Risikoadjustierungsmodells wurde auch die mögliche Beeinflussbarkeit der Faktoren durch die Leistungserbringer berücksichtigt. Insgesamt gestatten risikoadjustierte Indikatoren einen fairen Vergleich der Behandlungsergebnisse verschiedener Einrichtungen, weil Unterschiede in der Zusammensetzung der Patientengruppen in den Einrichtungen berücksichtigt werden. Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikatorergebnis außerhalb des Referenzwertes nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität des Krankenhauses. Die Abweichung kann sich auch durch fehlerhafte Angaben bei der Dokumentation oder Einzelfälle, in denen beispielsweise gut begründet von medizinischen Standards abgewichen wird oder im Ergebnis der partizipativen Entscheidungsfindung individuell vorgegangen wird, begründen. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des Strukturierten Dialogs mit den Krankenhäusern vorgenommen.

Anmerkung 6: Zu beachten ist, dass dieses Indikatorergebnis unter Umständen nicht ausschließlich durch das jeweilige Krankenhaus beeinflusst wird. So können z. B. die Erkrankungsschwere, Begleiterkrankungen oder das Alter der Patientinnen und Patienten einen Einfluss auf das Ergebnis haben. Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikatorergebnis außerhalb des Referenzwertes nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität des Krankenhauses. Die Abweichung kann sich auch durch fehlerhafte Angaben bei der Dokumentation oder Einzelfälle, in denen beispielsweise gut begründet von medizinischen Standards abgewichen wird oder im Ergebnis der partizipativen Entscheidungsfindung individuell vorgegangen wird, begründen. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des Strukturierten Dialogs mit den Krankenhäusern vorgenommen. Die Ergebnisse dieses Qualitätsindikators sind aufgrund von Anpassungen der Rechenregel des Indikators nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/ergebnisse/qs-verfahren/>.

Anmerkung 7: Unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren wird für alle Patientinnen und Patienten mit Hüftendoprothesenimplantation die jeweils erwartete Sterbewahrscheinlichkeit berechnet. Unter den verstorbenen Patientinnen und Patienten werden die 10 % mit der geringsten Sterbewahrscheinlichkeit ermittelt und als Patientinnen und Patienten mit „geringer Sterbewahrscheinlichkeit“ festgelegt. Dieser Indikator bezieht sich ausschließlich auf Todesfälle bei diesen Patientinnen und Patienten mit „geringer Sterbewahrscheinlichkeit“. Zu beachten ist, dass dieses Indikatorergebnis unter Umständen nicht ausschließlich durch das jeweilige Krankenhaus beeinflusst wird. So können z. B. die Erkrankungsschwere, Begleiterkrankungen oder das Alter der Patientinnen und Patienten einen Einfluss auf das Ergebnis haben. Der



Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikatorergebnis außerhalb des Referenzwertes nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität des Krankenhauses. Die Abweichung kann sich auch durch fehlerhafte Angaben bei der Dokumentation oder Einzelfälle, in denen beispielsweise gut begründet von medizinischen Standards abgewichen wird oder im Ergebnis der partizipativen Entscheidungsfindung individuell vorgegangen wird, begründen. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des Strukturierten Dialogs mit den Krankenhäusern vorgenommen.

Anmerkung 8: Zu beachten ist, dass dieses Indikatorergebnis unter Umständen nicht ausschließlich durch das jeweilige Krankenhaus beeinflusst wird. So können z. B. die Erkrankungsschwere, Begleiterkrankungen oder das Alter der Patientinnen und Patienten einen Einfluss auf das Ergebnis haben. Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikatorergebnis außerhalb des Referenzwertes nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität des Krankenhauses. Die Abweichung kann sich auch durch fehlerhafte Angaben bei der Dokumentation oder Einzelfälle, in denen beispielsweise gut begründet von medizinischen Standards abgewichen wird oder im Ergebnis der partizipativen Entscheidungsfindung individuell vorgegangen wird, begründen. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des Strukturierten Dialogs mit den Krankenhäusern vorgenommen.

Anmerkung 9: Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikatorergebnis außerhalb des Referenzwertes nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität des Krankenhauses. Die Abweichung kann sich auch durch fehlerhafte Angaben bei der Dokumentation oder Einzelfälle, in denen beispielsweise gut begründet von medizinischen Standards abgewichen wird oder im Ergebnis der partizipativen Entscheidungsfindung individuell vorgegangen wird, begründen. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des Strukturierten Dialogs mit den Krankenhäusern vorgenommen.

Anmerkung 10: Zu beachten ist, dass dieses Indikatorergebnis unter Umständen nicht ausschließlich durch das jeweilige Krankenhaus beeinflusst wird. So können z. B. die Erkrankungsschwere, Begleiterkrankungen oder das Alter der Patientinnen und Patienten einen Einfluss auf das Ergebnis haben. Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikatorergebnis außerhalb des Referenzwertes nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität des Krankenhauses. Die Abweichung kann sich auch durch fehlerhafte Angaben bei der Dokumentation oder Einzelfälle, in denen beispielsweise gut begründet von medizinischen Standards abgewichen wird oder im Ergebnis der partizipativen Entscheidungsfindung individuell vorgegangen wird, begründen. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des Strukturierten Dialogs mit den Krankenhäusern vorgenommen.



C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Sonstige Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
Leistungsbereich: Endoprothetik (EPZ)
Bezeichnung des Qualitätsindikators: Ergebnisqualität der Behandlung
Ergebnis: Verschiedenste Messgrößen
Messzeitraum: Kalenderjahr
Datenerhebung: Fortlaufend
Rechenregeln:
Referenzbereiche:
Vergleichswerte:
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage: https://www.endocert.de/

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Leistungsbereich:	Mindest- menge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	735	Kein Ausnahmetatbestand (MM05)	



C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung bzw. Richtlinie:	Kommentar/Erläuterung:
CQ09	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei kollagengedeckter und periostgedeckter autologer Chondrozytenimplantation am Kniegelenk	
CQ10	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei matrixassoziierter autologer Chondrozytenimplantation (ACI-M) am Kniegelenk	

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):
20
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:
11
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:
11

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

Klinik des Bezirk Unterfranken
Orthopädische Klinik
König-Ludwig-Haus
Lehrstuhl für Orthopädie der
Universität Würzburg

Brettreichstraße 11
97074 Würzburg
Tel. 0931 803 0
Fax 0931 803 1209
www.koenig-ludwig-haus.de